

Pressemitteilung

BüFEP veröffentlicht den Fusionsvertrag

Der Entwurf des Fusionsvertrages zwischen Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg ist jetzt für alle Bürger einsehbar. Das Bündnis für soziale Energiepreise und gerechte Politik e.V. (BüFEP) hat den Vertragsentwurf auf seiner Internetseite, www.büfep.de, veröffentlicht. "Unter gerechter Politik verstehen wir auch eine transparente Politik; und davon kann in der Fusionsfrage nicht die Rede sein", stellen Wilhelm Zimmerlin, Gerd Cremer und Reinhard Nühlen fest. Auf der Stadtseite sucht man aber leider vergeblich nach brauchbaren Informationen.

Der Vertragsentwurf kommt mit dünnen vier Seiten aus und erschöpft sich in Allgemeinheiten. "Mit einem Vertrag will man normalerweise Probleme vermeiden. Aber mit diesem Vertrag fangen die Probleme erst an", so die Einschätzung der BüFEP. Die kniffligen Fragen sind auf später vertagt. Und was im Vorfeld als anscheinend unumstößlich öffentlich wurde, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als fragwürdig. So ist im Vertrag von "bis zu" 30 Millionen Euro Schuldentilgung die Rede. Hier offenbart sich ein Schlupfloch, durch das die großen Entschuldungsversprechungen leicht entwischen können. Das Land wird sich bei dieser unbestimmten Formulierung etwas gedacht haben.

Die BüFEP ist der Auffassung, dass dieser Vertrag nicht beschlussreif ist. Es wäre für alle Seiten besser, sich angesichts der Bedeutung der Fusion ausreichend Zeit für eine gründlich durchdachte Vertragsgrundlage zu nehmen.

Ein guter Vertragsentwurf könnte auch den Bürgern beider Städte gemäß § 17a der Gemeindeordnung zur Abstimmung vorgelegt werden. Niemand müsste dann das Votum der Bürger fürchten. "Die beste Basis für das Zusammenwachsen der zwei Städte wäre eine freie demokratische Willensentscheidung ihrer Bevölkerung", sind die BüFEP-Vertreter überzeugt.